



Jetzt in eine Solaranlage investieren

Tholen Elektrotechnik informiert: Die Chancen von Photovoltaik wachsen mit der Optimierung des Eigenverbrauchs

Auch der Betrieb Janßen in Selfkant-Großwehrhagen – hier im Bild Felix und Florian Janßen – setzt auf Photovoltaik.

Foto:
Dr. Elisabeth Legge

Photovoltaik befindet sich derzeit am Höhepunkt der Wirtschaftlichkeit. Die aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur von Anfang August bestätigen, was Experten erwartet haben: Einen neuen „Zubau-Rekord“ gemeldeter Neuinstallationen mit 97 000 Anlagen und einer Gesamtleistung von 4 370 MWp. Stärkster Monat bisher war der Juni 2012 mit 1 790 MWp. Zum Vergleich: im Jahr 2011 wurden im ersten Halbjahr 1 700 MWp, im zweiten Halbjahr starke 5 700 MWp installiert.

► Nicht unnötig Zeit verlieren

Sachverständige sowie Installationsfirmen empfehlen Interessenten von daher, nicht unnötig Zeit zu verlieren. Geschäftsführer Heinz Jütten von Tholen

Elektrotechnik erklärt aus Erfahrung: „Bei vorhandenem Netzanschluss vergehen auf Grund der derzeitigen Auftragslage mindestens vier bis sechs Wochen zwischen Auftragsvergabe und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage. Deutlich mehr Zeit verstreicht, wenn zusätzlich zur PV-Anlage noch eine Trafostation oder der Netzanschluss hergestellt werden muss.“ Wer also den monatlichen Rückgang der Einspeisevergütung von 1 % (April bis Oktober; ab November nochmals verstärkte Absenkung) vermeiden will, sollte sich umgehend mit der Thematik auseinandersetzen und sich kundig machen. An die Stelle der Einspeise-Rendite durch die Solarförderung wird dann allein die Stromkostensparnis durch Eigenverbrauch treten.

Die Dynamik von Photovoltaik ist und bleibt jedoch sichtlich spürbar. Das Wort „Energieautarkie“, also wirtschaftliche Selbstversorgung, wird erstmals eine durchaus realistische Rolle spielen, denn Speichertechnologien schaffen in Kürze zunehmend Möglichkeiten, den Eigenverbrauch des selbst erzeugten PV-Stroms weiter zu erhöhen und runden somit die politisch gewollte „dezentrale Stromversorgung“ ab. Hierbei wird anfallende PV-Energie, die

nicht unmittelbar verbraucht wird, direkt in entsprechenden Batterien vor Ort zwischengespeichert und kann somit rund um die Uhr genutzt werden, also auch bei Stromausfall und Mondlicht.

► Stromspeicher verstärkt gefragt

Bislang war eine Nutzung des selbst erzeugten Stroms nur zeitgleich möglich. Die Aufnahmefähigkeit des Niederspannungsnetzes ist ein wichtiges Kriterium beim Ausbau der PV-Leistung für die künftige Energieversorgung. Bereits heute findet ein Großteil der Erzeugung auf dieser Netzebene statt. Durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist Betreibern die Option gegeben mit geringem Installationsaufwand alle PV-Anlagen, die ab 2009 gebaut wurden, auch als Stromeigenverbrauchslösung umstellen zu lassen. „Der Wunsch nach mehr Versorgungssicherheit sowie Unabhängigkeit von stetig steigenden Stromkosten und der fossilen Brennstoffe und letztlich auch das Interesse, seinen Eigenverbrauch zu optimieren, äußert sich konkret in der steigenden Nachfrage bezüglich Stromspeicher“, sagt Hans-Peter Tholen.

Aktuell herrscht auf dem deutschen Photovoltaikmarkt also eine einzigartig günstige Situation für die Anschaffung einer Solaranlage: Einerseits gibt es zukünftig ausgereifte und wirtschaftliche Speichertechnologien, andererseits wird auch noch eine rentable und auf 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung gezahlt, wenn auch das endgültige Aus dieser staatlichen Subventionen absehbar ist. Wer jetzt in Photovoltaik investiert und Eigenverbrauch mit EEG-Förderung kombiniert, der profitiert folglich von einem doppelten Vorteil und zieht maximale Rendite aus seiner PV-Anlage. Allerdings hat die Politik mit dem neu gefassten EEG vom 1. April 2012 ein Marktintegrationsgesetz auf den Weg gebracht, welches besagt, dass bei Anlagen von einer Größe zwischen 10 und 1 000 kW nur 90 % des erzeugten Stromes vergütet wird. Wohingegen sich die Stromerzeuger einer 1 000 kW und größeren Anlage eines 100 % Vergütungssatzes erfreuen dürfen. Um dem Beispiel von einigen Windkraftanlagen-Betreibern zu folgen, haben jedoch auch PV-Betreiber die Möglichkeit, losgelöst vom EEG den erzeugten Strom zu besseren Konditionen frei zu vermarkten. Ein großer Vorteil und somit finanzielle Absicherung besteht

Weitere Informationen

Rund um das Thematik Photovoltaik, insbesondere auch zur Reinigung von Solarmodulen, informiert Sie Tholen Elektrotechnik am 31. August von 10.00 bis 18.00 Uhr auf dem Betrieb der Familie Janßen in Selfkant-Großwehrhagen (Kapellenstr. 7) beim Worldwide Open Farm Event anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Lely Melkroboter“.

darin, dass man zu jeder Zeit zum herkömmlichen Ausstiegs-Tarif ins EEG zurück wechseln kann, sollte entgegen der Meinung der Experten der Strompreis fallen.

„Natürlich eignen sich laut klassischer Lehrmeinung nach Süden ausgerichtete Dächer besonders gut für die Installation einer Photovoltaikanlage. Wer auf Eigenverbrauch setzt, der kann – so wie wir nach jahrelanger Pionierarbeit erprobt haben – aus Ost- und Westdächern unter Umständen mehr Gewinn

ziehen“, erläutert Energieberater Willi Derichs. Durch diese unterschiedlichen Ausrichtungen wird die Hauptproduktionsphase der PV-Anlage, die sich bei Sonnenhöchststand in der Mittagszeit befindet, in Richtung der verbrauchsintensiveren Zeiten am Morgen beziehungsweise späten Nachmittag verschoben. Somit wird automatisch die Koordination von Stromerzeugung und -verbrauch optimiert. Gleichzeitig werden die Stromnetze erheblich entlastet. Über verschiedene Förderbanken haben Interessenten die Möglichkeit trotz der

aktuellen Finanzkrise überaus günstige Finanzierungen prüfen zu lassen.

Wer also mit Hilfe einer solchen ausgereifen Technologie Sonnenlicht in Strom umwandeln möchte, braucht neben einer leistungsfähigen Herstellung von Produkten auch qualifiziertes Know-how. Regionale Fachbetriebe, wie Tholen Elektrotechnik in Gangelt, stehen gerne für alle Anfragen rund um die Installation und Inbetriebnahme sowie den Service einer Solaranlage zur Verfügung. ◀



Photovoltaikanlagen vom Meisterbetrieb



**Agentur für
erneuerbare Energien**
Beratung · Planung · Wartung

Willi Derichs 

52525 Heinsberg-Straeten

Tel.: 02452-4613

mobil: 0160-97073399

E-mail: willi.derichs@gmx.de

www.w-derichs-energiemix.de




Tholen

ELEKTROTECHNIK GMBH

Johann-Conen-Straße 1
52538 Gangelt

Telefon 02454 / 98 90 9-0

Fax 02454 / 24 43

Mail info@tholen-el.de

www.tholen-elektrotechnik.de